

Inhalt

Warum dieses Buch?	15
Vorwort zur 2. Auflage	19
I. Wir beginnen mit den Begriffen	21
»Freiheit«	21
»Deutschland«, »deutsch«	22
II. Die Freiheit ganz am Anfang	25
Der Kampf um das freie Germanien	30
Gaius Julius Arminius	30
Weiteres Schicksal des Arminius, Nachruhm	31
Die Germanen als »Befreier« begrüßt	32
Weitere frühe Freiheitskämpfe	37
Widukind	37
III. Das Lehnswesen als Quelle des deutschen Polyzentrismus	41
Anläufe zur Zentralisierung	44
Karl der Große	44
Ottonen, Salier und Staufer	48
Die römische Kirchenorganisation im Dienste des Reiches	49
Die Macht des Königs in einem politischen Patchwork	50
Sacerdotium gegen Imperium	51
Barbarossa	52
Der Triumph des Partikularismus	53
Ein politisches Kartell	54
Der Kampf um das Gewaltmonopol	55
Das Ende des Alten Reiches 1803/1806	57
Ein Beispiel: Das Ende der Reichsabtei Schöntal (1157–1802)	59

Warum Untergang? Eine Rekapitulation	61
IV. Die Freiheit der Bauern	63
Mehr als 100 Reichsdörfer	66
Beispiele Sulzbach und Gochsheim.....	66
Die Fähigkeit zur Selbstverteidigung	70
Der Zug nach Osten als Quelle der Freiheit	71
Motive des Aufbruchs	73
Das Schicksal einer Stadt in der »großen Wildnis«	75
Der Kampf der Bauern um einen genossenschaftlichen Freistaat	75
Friesland	76
Dithmarschen.....	77
Die Schweiz – das Gelingen	78
1525	80
Exkurs: Das Schicksal der deutschen Dörfer bis zur Gegenwart	83
V. Die Ritter und ihre Freiheit	87
Der »Rittersturm«	91
VI. 3000 Republiken: Die Freiheit der Städte	95
Stendal	101
Schwäbisch-Hall.....	103
Nürnberg.....	104
Die Hanse	107
Lübeck	111
Das Scheitern des Charismas: Jürgen Wullenwever	114
Langsamer Niedergang	114

VII. Im Märchenland des Partikularismus	117
Deutschland als Experimentierfeld	120
Die thüringische Anarchie	122
Carl Augusts Sachsen-Weimar	123
Benzaubernde Reichsfürstentümer Lippe	126
Ein Gartenstaat	129
Eine reichsunmittelbare Herrschaft:	
Reichsbaronie Schauen	133
Priesterstaaten: Trier, Fulda	134
Blick auf eine Provinzstadt: Büdingen	142
Frauenstaaten	143
Exkurs zum kurzen Zwischenspiel der »Mainzer Jakobiner-Republik« (1793)	147
Exkurs: Religiöse Sezession und die Freiheit:	
Martin Luther	148
VIII. Zwischen Länderautonomie und Zentralstaat	153
Die Debatte um den Kleinstaat	156
IX. Persönlichkeitsideale der deutschen Klassik	161
Alte und neue Freiheitslehre	161
Was macht einen Menschen zur Persönlichkeit?	
Wilhelm von Humboldt	162
»Werde, der du bist!« Goethe	164
Friedrich Schiller, der große Freiheitsdichter	169
Über die »Lokalvernunft«: Justus Möser	175
Die Individualität der Gemeinschaften: Herder	180
Eine gesinnungsethische Begründung der Freiheit: Kant	
.	184
X. Adam Smith in Deutschland	187
Ein Reichsritter reformiert Preußen	188
Die neue Freiheit der Bauern und der Städte	191
Exkurs: Preußen, aus liberaler Sicht betrachtet	194

XI. Liberalismus und Demokratie	201
1848	202
Revolutionäre Republik Baden	207
Wie radikal war der deutsche Liberalismus?	208
Die Abrechnung mit dem alten System.	
Liberale und Servile	208
Freiheit als Sozialprogramm.	210
Äußerste Positionen des Wirtschaftsliberalismus	212
Der Glaube an die Selbsthilfe	216
Lehrer wirtschaftlicher Tugenden	216
Gegenseitige Hilfe	217
Gegen Brüderlichkeit am falschen Platze	219
Lujo Brentano	221
Es gab einmal liberale Gewerkvereine	222
»Soziale Wärme«: Private Fremdhilfe, Philanthropie, Mäzenatentum blühten	225
Ein neuer Justus Möser	225
Die wirtschaftlich freieste Epoche der deutschen Geschichte	229
Der wunderbare Aufstieg des »kleinen Mannes«	230
XII. Gegen Bismarcks neuen Wohlfahrtsstaat	233
Im Banne Bismarcks	233
Entweder – oder	236
Gegen die Staatsvergötzung: Ludwig Bamberger	237
Eine aktuelle Kritik an Sozialversicherung und Staatswirtschaft	239
Der Angriff der Interessengruppen	241

XIII. Der Niedergang	245
Im Spiegel der Parteiprogramme	248
Exkurs: Keine »Vereinigten Staaten von Deutschland«.	
Zur Weimarer Verfassung	250
Abseits der Heeresstraße	251
XIV. Wiedererwachen und neuer Kampf	255
Die neoliberalen »Österreicher«	256
Ludwig von Mises: Die praktische Undurchführbarkeit des Sozialismus	256
Friedrich August von Hayek: Gegen die Anmaßung von Wissen	257
Im Umkreis des »Ordoliberalismus«	258
Wilhelm Röpke: Marktwirtschaft ist nicht genug	259
Ludwig Erhard: eine Gesellschaft der Eigentümer	260
XV. Freiheit im Deutschland der Gegenwart	263
Die Idee hat keine Eile	265
XVI. Anhang: Auflehnung gegen die Tyrannis im 20. Jahrhundert	267
Widerstand im »Dritten Reich«	268
Ein fast gelungener Staatsstreich	269
Der 17. Juni 1953: Aufstand gegen ein totalitäres Marionettenregime	270
Annus mirabilis 1989	271
Aus der benutzten Literatur	273
Personenregister	297